

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 06.06.2019

Ausstellung „Wir Löffeln Geschichten“

Ein „Essgerät“ mit Symbolcharakter

-mfe- WARENDORF. „Ein Löffel ist ein (Ess)gerät, an dessen unterem Stielende eine schalenartige Vertiefung sitzt und das zur Aufnahme von Suppe, Flüssigkeiten und zur Zubereitung von Speisen verwendet wird“, lautet eine Definition im Wörterbuch.

Doch ein Löffel ist mehr – davon ist die studierte Designerin und Silberschmiedin Katja Bremskamp-Leenen überzeugt. „Mit einem Löffel verbindet Menschen seit jeher eine ganz besondere Beziehung.“

Den eigenen Löffel hätten

»Das Schmieden eines Löffels macht mich glücklich.«

Katja Bremskamp-Leenen

Menschen früher immer bei sich getragen, der Löffel sei auch ein Symbol für das eigene Zuhause. Der Löffel gelte ebenfalls als Zeichen der Dankbarkeit und sei von Generation zu Generation weiter gegeben worden, erklärt Bremskamp-Leenen. Daher kommen auch die Redewendungen „den Löffel abgeben“. Hinter vielen Löffeln steckten tolle Geschichten, ist die Designerin, die ge-

meinsam mit der Illustratorin Nicole Aufmkolk die Galerie „Die Bunte Kuh“ betreibt, überzeugt. Deshalb kam sie auf die Idee, eine Ausstellung unter dem Titel „Wir Löffeln Geschichten“ zu initiieren.

Mit im Boot sind Aufmkolk und Magdalena Oxfort, Kulturreferentin am Westpreussischen Landesmuseum.

Denn im Westpreussischen Landesmuseum sollen die Löffel, die Bremskamp-Leenen jetzt sucht, zu sehen sein. „Menschen sind aufgerufen, uns ihre Löffel zu zeigen und die Geschichten dahinter zu erzählen, bittet die Silberschmiedin. „Wir würden uns auch freuen, wenn sie uns diese als Leihgabe gemeinsam mit den Geschichten, die aufgeschrieben oder aufgenommen werden, für die Ausstellung überlassen.“

Finanziert wird die Aktion aus Mitteln des Kulturreferates des Westpreussischen Landesmuseums. Vom 6. bis 8. September, Freitag bis Sonntag, soll zudem anlässlich des Veranstaltung „Die Oststraße leuchtet“ eine zusätzliche Aktion stattfinden. Dazu werden Gäste aus den Bereichen Kultur, Migration,



Katja Bremskamp-Leenen ist Silberschmiedin und hat selbst eine besondere Beziehung zu Löffeln. Jetzt will sie mit Warendorfern gemeinsam „Geschichten löffeln“.

Foto: Marion Fenner

Geschichte, Kunst, Gestaltung, Politik ebenso eingeladen, wie „normale“ Bürger, an einer Tafel innerhalb und außerhalb der Klostermauern des Museums gemeinsam eine westfälische Kartoffelsuppe zu löffeln und dabei über ihre dazu mitgebrachten Löffel zu erzählen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

„Wir wollen alle an einer Tafel vereinen“, sagt die Initiatorin der Ausstellung. Diejenigen, für die Warendorf schon immer Heimat sei, diejenigen, die dort eine

Wahlheimat gefunden haben und diejenigen, für die die Stadt zufällig zu einer Heimat geworden ist. Denn auch ein gedeckter Tisch sei ein Symbol für Heimat, betont Bremskamp-Leenen.

„Wir wollen uns bei dieser Veranstaltung ausschließlich auf künstlerische und emotionale Aspekte rund um den Löffel beziehen“, sagt die Silberschmiedin. Politische Diskussionen sei-

en bei diesem Konzept nicht vorgesehen.

Bremskamp-Leenen hat selbst eine besondere Beziehung zu Löffeln. Als Besteck-Designerin hat sie für namhafte Firmen und Spitzenköche gearbeitet. Einen Löffel zu schmieden sei für sie immer wieder etwas Besonderes und keine leichte Sache. „Aber mich macht es glücklich.“

■ Weitere Informationen zu der Aktion bei Katja Bremskamp-Leenen, Die Bunte Kuh, Krickmarkt 10, ☎ 01520/4803504.

